

440 Macrolepidopteren-Arten auf einem Gebiete von ungefähr 2 Quadratkilometern.

Von Bruno Pittioni, Wien.

In den Jahren 1921 bis 1926 hatte ich Gelegenheit, im Gemeindegebiete von Roggendorf bei Eggenburg in Niederösterreich zu sammeln. Lichtfang konnte nicht betrieben werden, jedoch zeitigte der Köderfang bis in den Spätherbst hinein schöne Ergebnisse (cfr. Bruno Pittioni, Noctuidenfang an „natürlichem“ Köder, I. E. Z. Frkft. 37 [1923] S. 21/22).

Roggendorf (abs. Höhe ungefähr 300 m) auf der Hochebene, die sich dem Osthange der Manhartsberge anschließt, fast gleich weit nördlich von Eggenburg als südlich von Pulkau gelegen, wird von dem unterhalb Röschitz in die Schmida mündenden Maignerbache durchflossen und hat mit seinem Gemeindegebiete an drei mit ihren Kulminationen fast auf demselben Meridian liegenden Erhebungen Anteil: unmittelbar von Osten an das Dorf heranrückend der Königsberg (353 m), nördlich von ihm der Feldberg (370 m), südlich von ihm der Stoitzenberg (362 m).

Die Bodenverhältnisse zeichnen sich durch eine gewisse Mannigfaltigkeit aus, die sich auf den Pflanzenwuchs und dadurch wieder auf die Insektenfauna auswirkt. Da ist vor allem das Waldviertler-Urgestein, dessen Verwitterungsprodukte allenthalben anzutreffen sind. (Auf dem Königs- und dem Stoitzenberge wird Feld- und Weinbau in purem Granitgrus betrieben.) Den häufig zu Tage tretenden Granitmassen — darunter Steinsetzungen und Schalensteine — gesellen sich einesteils Miocänbildungen, „wie sie als Eggenburger Sandstein mit vielem organischen Grus“ (— also Kalk!) „entweder direkt auf dem Grundgebirge oder auf Sanden aufliegen, die in mehreren kleinen Gruben aufgeschlossen sind“ (Schaffer, Exkursionen III, S. 58) sowie andernteils Lößmassen, die ins Weinviertel überleiten.

Floristisch gehört Roggendorf zu jenem Gebiete, welches sich „von Südmähren über das nordöstliche Niederösterreich bis ins Kremser und Wachauer Weingebiet hin erstreckt. Die Pflanzendecke der unkultivierten Teile des Gemeindegebietes von R. stellt eine eigenartige Mischung von mitteleuropäischer Heide — und pannonisch-pontischer Steppenflora dar.

In Goggendorf, 2½ Gehstunden südöstlich von R. besteht eine pflanzengeographische Reservation (wegen *Eurotia ceratoides*), eine zweite 1 Stunde nordwestlich von R. in Rafing (wegen *Iris arenaria*). Es ist aber auch R. selbst für den Botaniker eine interessante Gegend.

Schmetterlingsfaunistisch wird R. noch zum Teilgebiete „Wachau“ gerechnet (siehe Übersichtskarte im Prodomus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich, Abhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft, Band IX, Heft 1).

Einige Heideflächen. Jungföhrenbestände und kleine Auwiesen waren das Sammelterrain, welchem als besonders interessant noch die Raine von Feldern und Weingärten zuzuzählen sind.

Die in der Überschrift angeführte Zahl von 440 Arten setzt sich folgenderweise zusammen:

Tafalter	94	Arten (darunter 28 Lycaenidae)
Schwärmer u. Spinner	38	„
Eulen	167	„
Spanner	101	„
Die restl. Familien	40	„
	<hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/>	
	440 Arten	

Bedenkt man, daß unter Berücksichtigung der kultivierten Flächen, die ja im allgemeinen für die Lebensbedingungen der Insekten ungünstig sind, das tatsächlich besammelte Gebiet wesentlich kleiner als 2 km² anzunehmen ist, so kann die erreichte Zahl von 440 in diesem Gebiete festgestellten Arten, von denen der allergrößte Teil sicher auch seine Entwicklung dortselbst vollzog, als eine bemerkenswerte angesehen werden.

Die Makrolepidopteren Roggendorfs gelangen natürlich jetzt nicht zur Aufzählung. Nur eine Auslese aus irgend einem Grunde bemerkenswerter Fälle soll geboten werden. Da R. zweifellos noch zum n.-ö. Waldviertel gehörig zu betrachten ist, soll dieser Aufsatz als Beitrag zu der Arbeit der Herren Dr. Egon Galvagni und Regierungsrat Fritz Preißecker „Die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreichischen Waldviertels“ gedacht sein, weshalb im nachfolgenden jene 15 Arten, die weder in der Hauptarbeit Galvagni-Preißecker, noch in dem im 30. Jahresberichte des Wiener Entomologischen Vereines (1919, S. 112—169) veröffentlichten Nachtrage zur Makrolepidopterenfauna des Waldviertels angeführt, also als Artenzuwachs anzusehen sind, durch ein Sternchen bezeichnet werden.

Für die stete, in freundlichster Weise geleistete Hilfe bei der Bestimmung hat sich Herr Oberlehrer Josef Nitsche den besten Dank verdient.

1. *Thais polyxena* Schiff. Am Nordostfuß des Stoitzenberges ist *Aristolochia clematitis* an den Rainen der Weingärten und Äcker häufig. Eine Zucht aus ungefähr 60 dort gesammelten Raupen ergab zu 40 Prozent die ab. *bipunctata* Cosm. und nebst einigen Übergangsstücken auch 2 ab. *bella* Neuburger (geschl. 5. und 6. III. 1924).
2. *Pieris daplidice* L. ist die häufigste Pieride Roggendorfs. Aberative Formen konnten nicht festgestellt werden.
3. *Vanessa L-album* Esp. 1 Stück am 25. VIII. 1924 auf einer Auwiese des Maignerbaches.
4. *Satyrus briseis* L. möge wegen der großen Häufigkeit angeführt werden.
5. *Thecla acaciae* F. 2 Falter am 6. VII. 1925.

6. *Chrysophanus alciphron* Rott. 1 ♂ am 5. VI. 1921.
7. *Lycaena eumedon* Esp. ungefähr 1—2 Wochen vor *euphemus* und *arcas* erscheinend; infolge des massenhaftens Vorkommens von *Geranium pratense* ist *Lyc. eumedon* in R. häufig. Die Raupe konnte in den noch saftigen Samen der Futterpflanze leicht und zahlreich festgestellt werden. Außer diesen Raupen enthielten die Samen von *G. pratense* noch Dipteren- und Käferlarven. Letztere ergaben in Anzahl den kleinen Rüsselkäfer *Limobius borealis* Payk. (Reitter führt in seiner Fauna Germanica für *Limobius borealis* nur *Geranium sanguineum* an.) 20 Prozent der gefangenen *Eumedon*-Falter waren ab. *perversa* Schultz, je 1 Stück die ab. *speyeri* Husz. und die ab. *fylgia* Spangb. (am 24. VII. 1922).
8. *Hesperia armoricanus* Obthr. zu den Pfingsttagen in Anzahl auf *Salvia pratensis*.
9. *Acherontia atropos* L. 1 Stück vor dem Flugloche eines Bienenstockes; der Falter wollte trotz energischer Abwehr durch die Bienen, kräftig „schreiend“ (wodurch ich während des Köderfanges auf ihn aufmerksam wurde) in den Bienenstock eindringen. Ein frisch geschlüpftes, noch unentwickeltes Tier am hölzernen Brunnenrohr. — 1924 war *A. atropos* häufig; eine Zucht ergab 1 ab. *imperfecta* Tutt im Oktober.
10. *Mimas tiliae* L. wurde ein einziges Mal aus einer unter einem Steine gefundenen Puppe gezogen.
11. *Protoparce convolvuli* L. Alljährlich in Anzahl an Phlox, Nicotinia und Petunien saugend. Öfters konnte beobachtet werden, daß der Falter von der Katze im Hochsprung mit der Tatze erhascht, herabgeschlagen und verzehrt wurde.
12. *Deilephila euphorbiae* L. Eine Zucht ergab mehrmals die ab. *cuspidata* Rbl. und ein einziges Mal die ab. *rubescens* Garb. (26. V. 1923).
13. *Deilephila livornica* Esp. 1 ♂ am 14. VII. 1922 um 14³⁰ auf einem Brachfelde an *Echium*.
14. *Pterogon proserpina* Pall. 4 Räumchen an *Chamaenerium angustifolium* ergaben 3 Falter (10., 11. und 22. V. 1924).
15. *Cerura bifida* Hb. 1 Exemplar gezogen.
16. *Lemonia taraxaci* Esp. 3 Stück auf einem Fahrwege anfangs September.
17. *Saturnia pyri* Schiff. Raupen alljährlich auf Birn-, Aprikosen- und Nußbäumen.
18. *Saturnia pavonia* L. Raupenspiegel auf Schlehe, auf wilder Rose und einmal auf Wiesensalbei (die leeren Eier 15 cm davon abseits an Grasstengel).
- *19. *Simyra nervosa* F. 1 erwachsene Raupe im Kätscher am 10. IX. 1926; Falter nicht geschlüpft.
- *20. *Agrotis polygona* F. 14. VII. und 17. IX. 1923 am Köder.
21. *Agrotis janthina* Esp. 1 Stück am 17. VII. 1923 am „Blattlausköder“.

22. *Agrotis fimbria* L. Mehrfach und immer zu Beginn der Dämmerung, zirka 1 Stunde vor *A. pronuba* am Köder.
- *23. *Agrotis obscura* Brahm, mehrfach am Köder vom 30. VI. bis 28. VII. 1923.
24. *Agrotis pronuba* L. Zahlreich am Köder; 1 Stück e. l. 14. VI. 1924 oberseits mit deutlichem Mittelpunkt auf den Hinterflügeln (Spannweite $5\frac{1}{2}$ cm).

(Fortsetzung folgt.)

Literaturreferat.

Die Schmetterlinge Südbayerns von L. Osthelder. I, 2. Heft, 2. Teil, Beilage zum 17. Jahrgang der Mittlg. Münchner E. G., Preis Mk. 3.—. Dieser Teil umfaßt die Eulen und reiht sich würdig an die bisher veröffentlichten Teile an. Osthelder ist ein trefflicher Kenner und gewissenhafter Bearbeiter. Seine faunistische Arbeit ist mustergültig und grundlegend. Nicht sicher Verbürgtes wird nur in Fußnoten erwähnt. Drei sehr gute Tafeln vervollständigen die wertvolle Arbeit. U. a. wird *Agrotis cuprea* v. *palustris* Osth. neu aufgestellt, sicher eine gute Rasse, die auch anderwärts vorkommt, z. B. Pollauer Berge, leg. Sterzl.

Die Großschmetterlinge Schlesiens, auf Veranlassung des Vereines für schlesische Insektenkunde zu Breslau bearbeitet von Paul Wolf, 1927. Eine ausführliche Darstellung mit reichlich biologischen Beobachtungen. Für Sammler sehr lesenswert. Das Heft reicht bis *Erynnis comma* L.

The Entomologist's Record and Journal of Variation Vol. XL, Nr. 2, February 1928, enthält einen Artikel von E. A. Cockayne über asymmetrische Mutationen „Somatic Mosaics and Mutations“. Interessante Falter von *Boarmia punctularia* Schiff., *Cidaria alternata* Müll. (*sociata* Bkh.) und *Abraxas grosulariata* sind auf einer Tafel abgebildet. — A. J. Wightman bringt eine Liste der 1927 in Sussex erbeuteten Falter. Eine Form der *Dianth. carophaga* wird nach Tutts Schema *virgata-pallida* genannt. — Malcolm Burr referiert über die Orthopterenfauna Angolas.

Kitt.

Seltenes Angebot!!

Gebe in **hochprima Qual. und Spannung** von meiner vorjährigen Glocknerausbeute (Hohe Tauern) folgende Falter ab:

***Agrotis culminicola* ♂ 12; *wiskotti* ♂ 10, ♀ 20; *fatidica* ♂ 3;** viele seltene Noctuen und Geometriden etc. zu $\frac{1}{5}$ der Staudingerliste. Preise in Mark. Ib Qual. die Hälfte obiger Preise. Auch Tausch gegen **ungespannte** mit genauen **Fundortdaten** versehene **Lycaeniden** von **bester Qual.** erwünscht.

R. Züllich, Wien I., Stubenring 1.

21. März 1928: Vortrag des Herrn Med.-Rat Dr. K. Schawerda

Lepidopterologische Ausbeute aus dem korsischen Hochgebirge.

Gäste freundlichst willkommen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Pittioni Bruno

Artikel/Article: [Macrolepidopteren-Arten auf einem Gebiete von ungefähr 2 Quadratkilometern. 29-32](#)